

XIII, 90. (2).

III, 90b.



Die XVIIde Fortsetzung

der wahrhaftigen

# Sachricht

von der

## Göttlichen Vorsorge

bey dem

ohnweit Weissenfels an Langendorf gelegenen  
und von einem Fuhrmann

### Christoph Buchen

erbaueten

## Waisen = Hause,

vom Anfang des 1748 bis zu Ende des  
1750sten Jahres

auf Verlangen

iebreicher Gönner, und Wohlthäter  
mitgetheilet

von

### Christian Vollrathen,

als dritten Waisen-Vater, und Vorsteher dieses Werks.

---

Leipzig, 1751.

Allen  
Hohen, und Niedrigen,  
Bekannten, und Unbekannten  
**Wohlthätern,**  
und  
**Wohlthäterinn**  
der armen Waisen  
und  
besonders auch unsers Waisen = H.  
wünschen wir  
von  
dem rechten Waisen = B.  
aus  
Seiner reichen Segens = Fülle  
Gnade um Gnade  
und  
alle göttliche Gnaden = Belohnung  
in Zeit und Ewigkeit  
Amen.





**N**achdem wir abermahl unter mancherley Kummer, Sorge, und Bedrängniß, aber auch unter dem gnädigen Schutze der allgewaltigen Hand Gottes ein, zwey, ja drey Jahr zurück gelegt; So erfordert unsere kindliche Schuldigkeit vor allen Dingen dem rechten Waysevater den allerverbindlichsten, und demüthigsten Dank abzustatten. Indem durch seine treue Vorsorge unser Langendorffisches Waisenhaus noch bis diese Stunde vor Feuer- und Wassersnoth, auch vor ansteckenden Seuchen unter Menschen, und Vieh, ja überhaupt vor allen großen Uebel, und schweren Unglücksfällen behütet, und bewahret worden. Zugleich ist der göttliche Seegen besonders zu rühmen, daß bey dem wenigen Einkommen zur Unterhaltung so vieler Personen doch immer Rath geworden. Das hat Gott gethan.



Dessen Güte hat sein Werk von Zeit zu  
 Zeit so geseget, daß wir alle keine Noth  
 gelitten, ja daß besonders die Kinder nicht  
 nur leiblicher Weise wohl versorgt, sondern  
 auch mit nöthigen Unterricht in Christen-  
 thum, und andern nützlichen Wissenschaft-  
 ten versehen gewesen. Dahero wir um so  
 vielmehr ein kindlich Vertrauen zu unsern  
 lieben Vater im Himmel haben, Er wer-  
 de unser armes Gebet, und besonders der  
 Waisen schwaches Seufzen, und Rallen  
 gnädig erhören, und noch ferner alles Uebel  
 von unsern ganzen Hause, und Vater-  
 lande väterlich abwenden, auch unsere bis-  
 herigen Wohlthäter in beharrlicher Liebe,  
 und unermüdeten Wohlthun erhalten, ja  
 überhaupt ie mehr, und mehr, fromme See-  
 len hinführo erwecken, die mit unveränder-  
 ten willigen Herzen zur Conservation un-  
 sers armen Waisenhauses allen möglichen  
 Vorschub thun, und also das Werk des  
 HErrn befördern helfen.

Der HErr aber, dessen wir sind, und  
 dem wir dienen, lasse sich alle unsre Wohl-  
 thäter,



thäter, vornehmlich unsern theuresten Kö-  
nig, ja das ganze Königl. Hauß befohlen  
seyn. Er vergelte aus Gnaden alles Gu-  
te, so uns wiederfährt! Das Böse hinge-  
gen wolle Er unsern Feinden, Verfolgern,  
und Lästern vergeben und sie bekehren!  
Erhör uns lieber Herre Gott! Die Ar-  
men befehls Dir, du bist der Waisen  
Helfer. Drum sagen wir, und zwar ein  
jedes zum Beschluß:

Du bist mein Vater, ich dein Kind.  
Was ich bey mir nicht hab' und find,  
Hast Du zu aller Gnüge:  
So hilf denn, daß ich meinen Stand  
Wohl halt' und herrlich siege.  
Dein soll seyn aller Ruhm und Ehr.  
Ich will dein Thun ie mehr, und mehr  
Aus hocherfreuter Seelen,  
Für Deinem Volk und aller Welt,  
So lang ich leb, erzehlen. Amen!





I 7 4 8.

Das Evangelische Religions-  
Friedens-Jahr.

**M**ein Anfang des verfloßnen Jahrs war Jesu star-  
 ker Helfers Nahme,  
 Mit dem vor Seinem Vater ich mit Dancken  
 und mit Beten kame  
 Mit Jesu ging ich weiter fort durch alle Tag im ganz-  
 zen Jahr  
 Und diesen hat der Vater auch, ob ichs gleich selbst nicht  
 würdig war  
 So wohlgefällig angesehen, daß Sein Erbarmungs-  
 volles Lieben  
 Vom Anfang bis zum Schluß des Jahrs zu lauter  
 Wohlthun Ihn getrieben.  
 Durch Jesum hat Er mein Gebeth für Seiner armen  
 Kirchen Schuß  
 Erhört, so daß bis heute noch dem Satan, und der  
 Welt zum Truß,  
 Gottlob unumgestoßen steht der Leuchter, drauf noch  
 helle brennt  
 Das reine Licht, des Glaubens-Wort, durch das allein  
 man Jesum nennt.  
 Durch Jesum läßt Gott unser Land der Friedens-Ruh  
 bis jetzt genießen  
 Durch Jesum hat Er auch auf uns viel reichen See-  
 gen lassen fließen,  
 Mit Pest und Theurung uns verschont, mit Wasser-  
 Fluth uns nicht verheert,  
 Noch auch mit schneller Feuer-Bluth, wie andre Der-  
 ter umgekehrt.

Es



\* \* \* \* \*

\* \*      \* \*      \* \*

**S** ist bereits in der Sechszehenden Fortsetzung unsrer Nachrichten die monatliche Einnahme von dem Januario dieses Jahres aus gewissen Ursachen vollkommen gemeldet worden; Dahero wäre nicht nöthig, solche noch einmahl zu wiederholen. Allein, weil vielleicht die letzte Fortsetzung vielen nicht zu Händen gekommen, so wollen wir dieserhalben und um der Ordnung willen lieber

### die Einnahme

mit dem Monat Januario 1748.

anzufangen, und die schon gemeldten Wohlthaten, die man ohnedem nicht gnügsam erheben kann, noch einmahl mit wenigen berühren. Als zu Anfange dieses Jahres wurden auf allergnädigsten Befehl 56. Thlr. aus der Königl. Rentkammer auf 3. Monat gezahlet. Sieben Thlr. wurden von einem frommen Kaufmann in der Leipziger Neujahrs-Messe an Tuch Einkauf erlassen. Der Herr vergette es Ihm, nicht siebenmahl sondern siebenzigmahl siebenmahl.

Am 5. wurden der wohlseeligen Frau Richterin in Leipzig legirte 1000. Thlr. wie auch 25. Thlr. Interessen baar ausgezahlet. Gott thue davor wohl bis ins tausende Glied.

Am 6. pränumerirte ein vornehmer Kaufmann in Leipzig 10. Thlr. als ein halbjähriges Kostgeld vor ein gebrechlich Mäddgen.



Am 7. schenckten ein angesehener Herr Doctor daselbst 2 Thlr. 12. Gr. Gott lasse seine Gnadenströme sich immer reicher auf Ihn ergießen!

Am 8. schenckte ein gottseliger Kaufmann in Leipzig eine halbe Haut englisch Leder.

Am 14. pränumerirten ein Hochwohlgebohrner Wohlthäter 6. Thlr. vor ein armes Mädchen.

Am 29. überschickten ein beliebter Rauchhändler einen Ducaten vor einen armen Waisenknaben.

### Februarius 1748.

Der in diesem Monat bescherte Segen Gottes besteht in folgender Einnahme:

Am 13. zahlte ein Witber vor seinem Sohn 2. Thlr. als einen Zuschuß.

Am 23. schenckten ein vornehmer Hofrath in Leipzig einen halben Louis d'or bey Ueberbringung etlicher Nachrichten, deren Sammlung von Anfang dieses Wercks Er sich sonderlich angelegen seyn lassen. Herr! Seinen Ausgang stets bewahr, zu Weg, und Steg gesund Ihn spar ic.

Am 29. bescherte Gott einen Segen in der Haushaltung an 6. Thlr. Nun Herr von deiner Segens Hand ist alles kommen! Halleluja!

### Martius 1748.

Am 5. empfing das Waisenhaus 24. Thlr. 4. Gr. an Franck- und Landsteuern aus der Königl. Amtssteuer in Weiffenfels zurück.

Am 21. wurden 6. Thlr. aus der Viehzucht genommen.

Am 26. schenckten wiederum Hochgedachter Herr Hofrath in Leipzig 16. gr. bey Ueberreichung einer Nachricht.

Am





Am 29. bescherte Gott wieder aus der Haushaltung 1 thlr. 3 gr.

### Aprilis 1748.

Am 8. schenkten ein vornehmer Herr von Adel in Altenburg 2 thlr. 17 gr. an guten Steuergroschen bey Ueberreichung der letzten Nachricht. Sein Land müsse in Seegen liegen, und die edelsten Früchte von Himmel genießen, Dent. 33. v. 13.

Am 9. bezahlten daselbst eine große und recht gnädige Wohlthäterin 25 thlr. 8 gr. vor 2 arme Kinder. Gott lasse die Verheißung Davids, aus dem 41 Ps. an Jhr in die Erfüllung gehen.

Am 19. wurde 1 thlr. 8 gr. aus der Haushaltung gelöstet.

Am 21. pränumerirten ein frommer Rector vor eine arme Waise 4 thlr. Kost- und Schulgeld auf ein Quartal.

Am 23. starb Jfr. Johanna Margaretha Nennsdörffin aus Dresden, und wurde am 25. mit einer Parentation begraben.

### Majus 1748.

Am 9. wurden 112 thlr. aus der Königl. Cammer auf 6 Monat dem Waisenhanse ausgezahlt. Der Herr seegne von oben herab unsere Allerdurchlauchtigste Herrschafft, daß auch in den nachfolgenden Zeiten Sein Nahme darüber gelobet werde, und wir uns mit dem ganzen Lande darüber freuen mögen.

Am 10. schenkten ein vornehmer Herr auf Eines Hochedl. Raths Wage in Leipzig einen thlr. zum schuldigen Dankopffer vor die Wiedergenesung Seines lieben Kindes. Es müsse Jhm ferner kein Uebel mehr wiederfahren! des Herrn Schutz sey gut dafür.



Am 14. verehrten ein vom Anfang des hiesigen Werks großer Wohlthäter einen Ducaten. Sie gedachten dabey Gott zum Preiß an des seel. Buschens festen Glauben, und wiesen mich aus väterlicher Liebe darauf, wie Buch des ehemaligen Herrn Superint. Büttners Erinnerung wegen des angefangenen Waisenhaus-Baues freudig beantwortet: „Gott hätte auch aller Geizhälse Schlüssel, „um von ihren übrigen Einkommen etwas beyzu- „tragen.“

Eod. schenkten ein frommer Herr von Adel 8 gr. bey Ueberreichung einer Nachricht. Der Herr vergüte dieses mit vielen Seegen in himmlischen Gütern.

Am 15. zahlte ein Witber 2 thlr. als einen Zuschuß vor sein Kind. Gott lasse es einen Sohn guter Art werden.

Eod. verehrten abermahl ein Herr von Adel vor eine Nachricht 16 gr. wofür Ihnen der gütige Gott ein reicher Vergelter seyn wolle.

Ein frommer Kaufmann ließ im Jeder Einkauf dem Waisenhause 1 thlr. 18 gr. zu gute gehen.

Am 16. schenkte ein vornehmer Kaufmann aus Dresden bey Ueberreichung einer Nachricht 12 gr. Der ewig reiche Gott wolle Ihnen beyden bey ihrem Leben immer fröliche Herzen, und seinen Seegen geben.

Am 17. verehrten ein so gelehrter, als frommer Doctor in Leipzig 2 thlr. und hierzu noch 8 gr. bey Ueberreichung einer Nachricht. Gottes Brunnlein fließe unaufhörlich über diesen theuren Wohlthäter in reichen Maas.

Am





Am 19. als den Sonntag Rogate bewies ein ungemeldter Wohlthäter nach der Sonntags Epistel einen reinen, und unbefleckten Gottesdienst, indem Er uns in unserm Trübsal besuchte, und mit einem Louis d'or beschenkte. Gott lasse auf dieses theuren Wohlthäters gläubiges Rogate ein gnädiges Exaudi erschallen, und vergelte es Ihm öffentlich.

Am 20. überschickten ein Christlicher Beheimerrath 8 thlr. Kostgeld vor eine arme Priesterwaise.

In diesem Monat empfing auch das Waisenhaus aus dem Königl. Cammergute zu Langendorf 6 Scheffel Korn, als ein jährliches allergnädigstes Deputat.

Desgleichen ließen die Hochreichsgräfl. Herrschaft zu Dröyßig 75 Scheffel Korn vor das Waisenhaus, als die erste Helffte auf dieses Jahr gnädigst verabsolgen. Der Herr seegne dafür nicht nur die Königl. und Gräfl. Scheuren, und Kornböden, sondern es müsse auch überall nichts, als Segen seyn!

Noch ist zu gedenken, daß wir uns in diesem Monat der Stiftung unsers Waisenhauses besonders erinnert, indem es am 5 May gleich 38 Jahr gewesen, daß es gegründet worden. Es wurden an dem Tage, vermöge des sel. Buchens Stiftung 10 arme Witben gespeiset. Dazu bekam eine iegliche 4 gr. Auch fügte sich, daß an eben dem Tage 3 arme Kinder aufgenommen wurden. Herr Gott dich loben wir, und bitten deine Güte woll uns hinfort behüten, die Großen mit den Kleinen, du kansts nicht böse meynen. Erhalt uns in der bisher erkannten Wahrheit, gieb ferner Evangelische Religionsfreyheit, zu preisen deinen  
men,





men, durch Jesum Christum Amen. Nun das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen. Göttliche Antwort. Der bey euch angefangen hat das gute Werk, wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

### Junius 1748.

Am 8. zahlten ein frommer Rauchhändler 4 thlr. als einen Zuschuß vor einen armen Waisenknaben. Der Engel des Bundes mache ihn fertig zu allen guten Werken, und schaffe, was vor ihm gefällig ist.

Am 9. wurden 18 gr. 8 pf. in der Büchse gefunden.

Am 18. überschickten ein redlicher Herr von Adel 22 thlr. 12 gr. vor einen armen Knaben blöden Verstandes. Anbey pränumerirten Ihro Gnaden 8 thlr. vor einen andern Knaben guter Hoffnung. Der Herr über Tod, und Leben sättige diesen theuren Wohlthäter mit langen Leben, und lasse endlich den Segen Hiobs bey Ihm in Erfüllung gehn: Du wirst im Alter zu Grabe kommen, und wie Garben eingeführet werden.

Am 21. schenkten zwey fromme Prediger einen thlr. und blieben im Vorbeyreisen eine Nacht bey uns. Der Herr schmücke Sie mit vielen Segen in ihrem Amte.

Am 27. gaben ein Königl. Commissionrath 2 thlr. als ein jährlich Allmosen. Gott sey gelobt, daß er noch immer unsere Wohlthäter erhält, und ihre Herzen zum Wohlthun kräftig erwecket. Er thue es ferner, und vergelte alles reichlich.

Am 28. wurden 4 gr. in der Büchse gefunden und 1 thlr. 5 gr. im Hause verdient.

Am



Am 29. sandte ein frommer Rector 4 thlr. Kostgeld vor seinen kleinen Vetter. Hierzu schenkte er noch 16 gr. Gott zum Preis und Dank, weil er auch als eine Waise hier erzogen worden, und viel Gutes genossen. Wie viel hundert armen Kindern ist solches schon hier wiederfahren! Ja, wie mancher Lehrer ist schon von hier weiter befördert worden! Wie denn nur in diesem Monat ein gelehrter, und frommer Informator, nachdem Er 4 Jahr hier gewesen, nach Weissenfels, als Subdiaconus, und Mittagsprediger gekommen. Er war nicht nur hier wohl angesehen, sondern wurde auch als ein beliebter Prediger in der Stadt wohl aufgenommen. Er ist auch, welcher die beyden letzten XV. u. XVI. Nachrichten von unserm Waisenhanse ausgefertigt hat.

### Julius 1748.

Am 3. wurden 10 thlr. Kostgeld von Halle überschickt.

Am 5. zahlte ein Mäuer 2 thlr. vor seinen Sohn, als einen Zuschuß auf ein Dvartal.

Eod. besuchten uns eine vornehme Hochadeliche Witbe mit ihren Fräulein Töchtern und hatten 6 thlr. 4 gr. in die Büchse gelegt. Geseegnet sey dieses Hochadel. Haus, das uns, und vielen andern armen Leuten in Weissenfels schon so viel zu gute gethan.

Am 12. wurden wieder 8 gr. in der Büchse gefunden.

Am 20. wurden in Halle von des sel. Herr Gottfried Hilligunds Erbschaft 442 thlr. 6 gr. ausgezahlt, die an unser Waisenhaus vermacht worden. So kommt Gott, eh wirs uns versehn, und lästet uns viel Guts geschehn. Die Erbschaft belief sich noch



noch höher. Allein wir hatten das übrige freywillig dem Potsdamischen Waisenhaus abgetreten. Ja wer hätte gedacht, daß wir noch so viel bekommen würden? Wir müssen es aber dem Herrn Doctor Seyfert in Halle nachrühmen, daß Er als ein geschickter, und redlicher Advocat an beyden Waisenhäusern treulich gehandelt habe. Das Geld ist vor die Mühle bey Obergreusel angewendet worden, als welcher Mühlkauf am 25 hujus geschehn. Wir preisen Gottes Güte, und Treu, die alle, alle Morgen neu.

### Augustus 1748.

Am 5. empfing das Waisenhaus 16 thlr. 16 gr. an Franksteuern und 7 thlr. 12 gr. an Landsteuern auf den andern Termin zurück.

Am 14. wurden 21 gr. 4 pf. in der Büchse gefunden.

Am 16. ließen ein vornehmer Canzler, dem Willen Dero in Gott ruhenden Frau Gemahlin andrer Ehe, Christmildesten Andenkens gemäß, 10 thlr. als ein jährlich Legatum zum Aufdingen armer Kinder gütigst auszahlen. Gelobet sey Gott, der unser armes Gebet auch vor diesen hohen Patron und dessen theurestes Haus nicht verwirft, noch seine Güte von uns wendet.

### September 1748.

Am 5. wurden aus Greifswalde 10 thlr. vor ein armes Kind überschickt.

Am 9. überschickten vor einen armen Waisenknaben aus Groß dasige Hochadl. Herrschaft gleichfalls 10 thlr. Gott, der da reich ist von Barmherzigkeit, erfülle das hohe Haus mit himmlischen und irdischen Gütern nach seinem Wohlgefallen.

Am



Am 12. wurden auf allergnädigsten Befehl 20 thlr. als ein jährlich Gestiftete zur Unterhaltung eines armen Waisenmädgen, in dem Königl. Renthsamt zu Weissenfels ausgezahlt.

Am 14. zahlte vor ein arm Waisenmädgen ihr Vormund 4 thlr. 12 gr. 4 pf.

Am 17. schenkten ein Hochedler Herr Bürgermeister 1 thlr. aus milden Händen. Da Ihn nun aber Gott zu sich genommen, so laß Er Ihn ruhn in seinem Schooß, erfüll Ihn mit Freud und Trost etc.

Am 29. wurden 9 thlr. vor zwey arme Waisenknaben Kostgeld als ein Zuschuß bezahlt.

### October 1748.

Am 3. bezahlte ein frommer Rector vor einen armen Knaben 4 thlr. auf 1 Quartal.

Am 5. wurde ein armes Kind aus Weissenfels aufgenommen.

Am 15. empfing das Waisenhaus 56 thlr. aus der Königl. Cammer auf 3 Monat.

Am 16. zahlte ein Mäuer 2 thlr. vor seinen Sohn auf 1. Quartal Zuschuß.

Eod. ein frommer Kaufmann in Leipzig 10 thlr. vor ein armes Mädgen auf zwey Quartale. Er ist bald darauf zur Ruhe eingegangen, die dem Volke Gottes noch vorhanden bleibet. Er genieße sie in Ewigkeit, und der hinterlassenen Frau Witbe nehme sich Gott selber an.

Am 17. verehrten ein vornehmer Geheimderrath, als ein von Anfang des Werks großer Wohlthäter aus milden Herzen 2 thlr. 12 gr. Gott sättige Ihn mit langen Leben, und cröne Ihn mit Gnaden, wie mit einem Schilde,

Eod.



Eod. schenkte ein oftmahliger Wohlthäter in Leipzig ein Stück Leder. Der Herr unser Gott, sey Ihm freundlich, und fördere Seinen Handel und Wandel.

So wurden auch 12 thlr. vor erbaueten Seegen Gottes am Wein voraus bezahlt.

Desgleichen zahlten eine vornehme Handlung 6 thlr. vor einen armen Knaben. Gottes Güte und Treu sey über Sie alle Morgen neu, und lasse Ihr kein Gutes mangeln.

Am 24. überschickten eine große Wohlthäterin in Altenburg 10 thlr. vor arme Waisen als einen gnädigen Beytrag. Der Herr trage Sie wie einen Siegelring an seinen Händen zur immerwährenden Vergeltung.

Am 25. zahlten ein frommer Herr von Adel 7 thlr. 12 gr. vor einen Knaben blöden Verstandes. Herr, vergilt auch dieses aus Gnaden! Mein Bach des Lebens soll sich Dir, und Deinen Nahmen für und für, in Dankbarkeit ergießen, und was Sie uns zu gut gethan, das will ich stets, so tief ich kann, in mein Gedächtniß schließen.

Am 29. wurden durch einen frommen Hauptmann von einem unbekanntem Wohlthäter 20 thlr. überschickt mit den Beyworten: Opffere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Nun, Gott antworte diesem ungemeldten, Ihm aber wohl bekanntem Gönner nach seiner Verheißung: Wer Dank opffert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige mein Heyl. Ja, mein Vater, der du ins Verborgene siehest, vergilt es Ihm öffentlich.

In diesem Monat ließen auch eine Hochreichsgräfliche Herrschafft wiederum 75 Scheffel Korn  
auf



auf die mildreichst verabsolgen. Gott cröne das ganze Hochgräß. Hauß davor mit langen Leben und seke es immer und ewig zum Seegen. Und so ist denn dieser Monat mit herrlichen Wohlthaten beschlossen worden. Halleluja!

**November 1748.**

Am 4. wurden auf allergnädigsten Befehl 16 thlr. 16 gr. Franksteuer Deputat auf den dritten Termin in der Königl. Amtssteuer zu Weissenfels ausgezahlt.

Am 5. bekamen wir 59 thlr. 18 gr. vor Most, so Gott in diesem Jahre bescheret.

Am 7. wurden 17 gr. 2 pf. einen Hochedl. Erb- Lehn- und Gerichtsherrn in der Nachbarschafft an gefälligen Zinsen von einigen Feldern frey quittiret.

Am 28. bekam das Waisenhaus 7 thlr. 12 gr. wegen einer ungewissen Schuld geschenkt.

Auch sind in diesem Monat 24 Classiern allergnädigst verwilligte weiche Flosscheite von dem Holzplaz zu Weissenfels dem Waisenhause verabsolget worden. Du König der Ehren, HERR JEsu Christ cröne unsern Gesalbten mit langen Leben und vergilt alles aus Gnaden tausendfältig.

Noch ist zuedenken, daß in diesem Monat zwey arme Waisen aufgenommen worden.

**December 1748.**

Am 10. zahlten ein Hochedelgebohrner Wohlthäter 15 thlr. vor einen armen Priester Waisenknaben, aus milden Händen. Gottes Gnadenhand sey über diesen und alle unsre theuren Gönner stets ausgespannt ic.

Am 11. wurden 2 thlr. vor ein armes Mäddgen bey dessen Aufnahme gütigst gezahlt.

B

Am



Am 12. Kam wieder eine arme Priesterwaise in hiesige Anstalten.

Am 26. überschickten ein vornehmer Herr von Adel 12 thlr. vor ein armes Schulmeistermädchen. Gott sey Dero Schild und großer Lohn.

Am 27. zahlte ein gottesfürchtiger Rauchhändler 4 thlr. vor ein armes Kind. Der Engel des Herrn lagere sich um Ihn und Sein ganzes vornehmeres Haus her.

Am 29. zahlte ein frommer Mäurer 2 thlr. vor seinen Sohn.

Am 31. schenkten ein vornehmer Herr in Leipzig dem Waisenvater 8 gr. Zehrgeld. Der beste Zehrpennig erquickte diesen Wohlthäter in gesund und Frankem Tagen.

Endlich sind auch 9 thlr. eingekommen, so in der Haushaltung verdienet worden. So hat der treue Gott auch dieses Jahr von Anfang bis zum Ende desselben mit seiner Vater Treue über uns gewaltet. Er ist der Waisen Helfer ja der rechte Waisenvater. Solches hat sich sonderlich auch in diesen 1748. Jahre bey uns ausgewiesen, indem bey so schweren Zeiten der allgenugsame Gott, dessen Hand niemahls zu kurz ist uns zu helfen, es uns bisher noch nicht an seiner Hülfe und Versorgung hat mangeln lassen. Lob sey dem allmächtigen Gott, der bis hieher geholfen hat. Er helfe weiter und mache es, wie es Ihm gefällt. Wir glauben aber, daß Ihm nichts gefalle, denn, was uns nützlich ist. Er meynt gut mit uns allen, schenkt uns den H. Christ, seinen eingebornen Sohn, durch Ihn Er uns bescheret, was Seel und Leib ernähret. Lobt Ihn ins Himmelsthron!



1749.

Januarius.

**H**Err hebe an zu segnen, das Haus und die dar-  
innen sind, denn was du HErr seegnest, das ist  
und bleibet ewiglich gesegnet. Mit diesen vor-  
trefflichen Ausspruch Davids, womit er seinem Kö-  
nigl. Hause und frommen Geschlecht göttlichen Seg-  
gen erbittet, fangen wir abermahl ein neues Jahr  
an, ein Jahr, darinnen wir ebenfals von Gott man-  
che Wohlthaten genossen, und seinen Segen in rei-  
chen Maas erfahren. Dahero wir hohe Ursache  
haben, solches öffentlich zu rühmen und vor allem  
Volk zu preisen, ais

Am 6. Jan. wurden von einem mehrmahligen  
Hochadl. Wohlthäter 7 thlr. 12 gr. auf ein Quar-  
tal vor einen armen Knaben blöden Verstandes be-  
zahlt. Der HErr cröne Dero hohe Person mit al-  
len Arten des Segens, erfülle Dero theure Seele  
mit Licht und Weisheit, Kraft und Trost und lasse  
Sie unter denjenigen wenigen Edlen, welche den  
Beruf zum Reiche Gottes angenommen, als einem  
Stern erster Größe noch viele Jahre leuchten; das  
arme Kind hingegen wolle Gott mit erbarmenden  
Augen ansehen, und den Mangel an Verstande mit  
einem desto größern Maas seiner Gnade ersetzen.

Am 9. wurden auf allergnädigsten Befehl 6 thlr.  
zum Unterhalt des Waisenhauses auf 3 Monat aus-  
gezahlt. Frisch auf in Gott ihr Armen, der König  
sorgt für euch. Er will durch sein Erbarmen, euch  
machen groß und reich. Treuer Heyland, cröne

B 2

unsere



unsere Allerdurchl. Herrschaft, ja das ganze Königl. und Churfürstl. Haus Sachsen mit deiner überschwenglichen Gnade. Du wollest noch ferner so viel Gutes auf Dasselbe in reichen Maaße legen, daß auch in den nachfolgenden Zeiten dein Name darüber immer und ewiglich gepriesen werde. Amen!

Am 10. wurden vor eine ältliche Jungfer 200 thlr. auf Lebenslang bezahlt, weil sie den Rest ihrer Jahre allhier in der Stille zuzubringen sich entschlossen. Vorüber ein aufrichtiger, und unwiederrücklicher Contract zwischen einen ihrer Anverwandten und dem ieszigen Waisenvater geschlossen wurde. Der Herr bekräftigte die Entschließung, und lasse sie ihren heilsamen Entzweck erreichen. Ja Er richte Selbst gedachter Jungfer ihr Leben, Sitten, Sinn und Pflicht nach Seinem heiligen Willen, und lasse sie ihre Tag in Ruh, und Friede Christlich bringen zu.

Eod. schenkte eine fromme Bürgers Frau in Leipzig 1 thlr. aus milden Herzen mit der linken Hand daß es die rechte nicht wissen sollte. Der Herr aber kenne die Seinen.

Desgleichen ließ ein redlicher Kaufmann und mehrmahliger Wohlthäter in Tuch Einkauf dem Waisenhause etliche Thaler zu gute gehn. Gott lasse es Ihm, und den Seinigen wieder zu gute kommen.

So schenkte auch ein andrer oftmahliger Wohlthäter ein Stück englisch Leder. Auch diese Wohlthat wird Gott nicht unvergolten lassen, es sey in der Nähe, oder Ferne.

Am 11. verehrten ein vornehmer Doctor in Leipzig als ein von Anfang annoch beständiger Wohlthäter 2 thlr. Der Herr erfülle an Ihm, da Er  
nun



nun alt und schwach wird, was der König David Ps. 71, 9. sich von seinem Gott ausgebeten.

Am 13. pränumerirte ein frommer Rector 4 thlr. auf ein Quartal Kost- und Schulgeld vor eine Mutterlose Waise. Der Herr gedente Seiner zu aller Zeit.

Am 18. wurden auf allergnädigsten Befehl 6. Dresdner Scheffel Korn als ein jährlich Deputat aus dem Cammergute zu Langendorf verabsolget. So hat denn Gott in diesem Monat uns viel Gutes gerhan. Halleluja! Nahrung giebt Er dem Leibe, die Seele muß auch bleiben.

### Februarius 1749.

Am 7. wurde vor ein Mädchen 1 thlr. Zuschuß von milden Händen gereicht.

Am 18. überschickte ein berühmter Theologus 1 thlr. 12 gr. mit den tröstlichen Beyworten: Ich will dich nicht verlassen 2c. Ebr. 13. 5. Ja das erfülle Gott auch an Ihm und schmücke Sein Amt mit vielen Seegen, daß Er einen Sieg nach dem andern erhalten möge.

Am 25. bekamen wir 5 thlr. vor gesponnen Garn, so von hiesiger Wolle durch die Mädchen gesponnen worden.

Desgleichen bescherte Gott 2 thlr. 12 gr. durch die Viehzucht.

Am 27. empfing das Waisenhaus 24 thlr. 4 gr. an Frank- und Landsteuern zurück. Gott baue fern unser Königes Thron, daß Er, und wir gedeyhen, und schmücke Ihn mit der Crone des Lebens.

### Martius 1749.

Am 3. wurden 5 thlr. von einem solchen li ben Wohlthäter, der ungemeldet seyn wollen, geschickt.



Sein Vater, der ins Verborgne siehet, wirds Ihm vergelten öffentlich. Wohl dem, der nur Gott also bekannt, daß er die tröstliche Stimme höret: Siehe in meine Hände habe ich Dich gezeichnet.

Am 22. wurden vor ein armes Mädggen 2 thlr. Zuschuß in Weissenfels ausgezahlt.

So sind auch 10. thlr. Kostgeld auf ein halbes Jahr vor ein armes elendes Mädggen empfangen worden, so daß sie wohl recht sagen kann: Ich bin arm und elend; Aber der Herr forget für mich. Ja wir armen elenden Menschen haben es alle Ursach, daß wir Ihm die Ehre geben und bekennen: Er forget für uns, hütet und wacht, es steht alles in Seiner Macht, und also in unsrer gar nichts.

Aprilis 1749.

Am 2. mußten 30 thlr. bey einer guten Freundin zum Bau der eingefallnen Steinwände geborgt werden.

Am 5. schickte durch einen guten Freund aus Leipzig 1 thlr. 8 gr. eine treue bekümmerte Dienstbothin J. K. W. vor Ihre geliebte, aber auch gefährlich Frankliegende Herrschaft demüth, eifrig und anhaltend Bitte, Gebet, und Fürbitte zu thun.

Am 7. als am 2 OSTERFEYERTAGE wurde wiederum wie, vor zwey Jahren, auf allergnädigsten Befehl, durch gütigste Besorgung unsrer Hochverordneten Königl. Inspection eine Collecte in dem Thüringischen Creyse vor unser Waisenhaus gesammelt. Gott sey auch dafür gelobet, und lasse allen denjenigen, so hierzu etwas beygetragen, den Segen aus dem 45 Ps. in Christo angedeyhen.

Am 15. zahlten ein Hochbetrauter Canzler 10 thlr. zum Aufdingen armer Kinder, als ein mildes Gestifft





Gestiftete Dero in Gott ruhenden Frau Gemahlin, andrer Ehe. Der Herr sey dafür ein reicher Vergelter und gebe, daß so wohl Sein hoher Name, als auch der Hochseel. Fr. Gemahlin in dem Buche des Lebens erkunden werde.

Eod. wurde eine arme Waise aus Weissenfels aufgenommen.

Am 16. wurden wiederum 1 thlr. 12 gr. von obgedachter treuen Dienstbothin geschickt, Sie schrie uns nach, wie das Cananäische Weiblein, vor ihre tödtlich kranke Herrschaft mit sämtlichen Kindern zu Beten, der gewissen Hoffnung lebende, Gott würde aus dem Munde der jungen Kinder sich eine Macht zurichten, und auf unser vereinigt Gebet Hülfe von oben herab senden.

Am 21. schickte sie noch 8 gr. vor die annoch gefährlich kranke Herrschaft im Gebet und Vorbitte anzuhalten, mit der Ermunterung aus dem 39 Ps. v. 14. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, 2c. it. Judith 7. v. 21=23. und siehe, der Herr über Tod und Leben erhörte unser, und der besümmerten Dienstbothin Gebet, und half von aller Ihrer Krankheit. So dank ach Gott! drum danken wir Dir, ach danket, danket Gott mit mir. Gebt unserm Gott die Ehre.

Am 25. bekamen wir von obgedachter Collecte 7 thlr. 22 gr. 7 pf. so in der Inspection Haldungen eingekommen, ingleichen 6 thlr. 20 gr. aus der Dverfurthischen Inspection.

Am 30. wurde vor 2 thlr. 12 gr. gesponnen wolen Garn verkauft. Und so hat denn Gott auch diesen Monat Rath geschafft, da wir keinen wußten. Halleluja!



Mayus 1749.

Am 1. wurden auf Hochreichsgräf. Befehl des Herrn Grafen von Hoym zu Droyßig 75. Dresdner Scheffel Korn zur ersten Helfre des jährlich gnädigsten Depütats zum Unterhalt vier armer Waisen verabfolget. **G**ott behalte alle diese vielen Wohlthaten, wie einen Siegelring, und alle solche preiswürdige Werke, wie einen Augapfel im Auge, ja **E**r erfülle des weisen Königs Verheißung im vollkommenen Maaße, Prov. 28. v. 27.

Am 5. wurden auf allergnädigsten Befehl 74 thlr. 16 gr. zur Unterhaltung armer Waisen auf 4 Monat ausgezahlt.

So war denn der Gedächtnistag des Waisenhauses, welches eben am 5 May 1710. und also vor 39 Jahren gestiftet worden, uns ein rechter Gegenstag. **H**Er laß noch manch armes Kind darinnen zu Deinen Ehren erzogen werden. **G**ieb unserm König, und aller Obrigkeit, Fried und gut Regiment, daß wir unter Ihnen ein geruhig, und stilles Leben führen mögen 2c.

Am 6. zahlte eine vornehme Handlung in Leipzig 6 thlr. Zuschuß vor einen armen Knaben. So lange dieses Leben währt sey **G**ott derselben Heyl und wenn sie scheiden von der Erd, verbleib er auch Ihr Theil.

Hiernechst gab ein Handwerksmann vor seinem Sohn 2 thlr. **D**er **H**Er erfülle des Vaters Verlangen und seegne seine Absichten.

So schenkte auch ein Goldjubelirer 16 gr. bey Ueberreichung einer Nachricht. **G**ott seegne Ihn davor mit Gold des Glaubens, so viel köstlicher denn das vergängliche Gold.

Am



Am 7. zahlte eine vornehme Kaufmanns Wit-  
be 10 thlr. Kostgeld auf ein halb Jahr vor eine mi-  
serable Jungfer. Der Hochste vergelte dieser Wit-  
ben Wohlthat mit allerhand geist- und leiblichen  
Seegen.

Am 10. bekamen wir 11 thlr. 16 gr. 11 pf. Col-  
lecten Geld aus der Langensalzer Inspeccion desglei-  
chen 4 thlr. 10 gr. 1 pf. aus der Dahmischen und  
4 thlr. 18 gr. 3 pf. aus der Güterbockischen Inspect.

Am 14. wurde ein species Ducaten von einem  
ungenannten Wohlthäter überschickt, vor eine Per-  
son zu bitten, die ihres Verstandes beraubt. HErr  
komme ihr denn zu Hülfe, da ihr Verstand sich  
nicht besinnt.

### Junius 1749.

Am 1. zahlten ein vornehmer Rauchhändler 4  
thlr. Kost- und Schulgeld auf ein halb Jahr vor ei-  
ne arme Priester Waise, desgleichen 4 thlr. vor ei-  
ne andre arme Waise. Gott befehle seinen Engeln  
über Ihn, daß sie Ihn behüten auf allen Seinen  
Wegen.

Am 2. fand man in der Büchse 1 thlr. 4 pf.

Am 3. sind auf allergnädigsten Befehl 50 thlr.  
32 gr. 3 $\frac{1}{2}$  pf. an Erbzinßen, Hufen- und Schloß-  
Wachgeldern auf drey Jahr, nemlich 1746. bis 48.  
in Königl. Renthamte zu Weissenfels frey abge-  
schrieben, anbey auch 20 thlr. auf ein Jahr bis den  
17 May 1748. ausgezahlt worden, als welches letz-  
tere die Durchl. Prinzessin Wilhelmina Christmil-  
desten Andenkens vor ein armes Mädgen gewied-  
met, und gestiftet. Der HErr erquickte Sie 1750  
vor den Stuhle des Lammes.



Am 7. wurden vor zwey arme Waisen, deren Mutter verstorben, der Vater aber davon geganzgen 35 thlr. überhaupt bezahlt. Das heißt, vom Vater und Mutter verlassen, aber vom Herrn aufgenommen, welcher mehr als väterlich gesinnt, und uns die Versicherung giebt: Wenn man auch gleich möchte finden einen solchen Vatersinn, da die Liebe kan verschwinden, so bleib ich doch der ich bin. Drum sollen wir auch glauben, Er sey unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder.

Am 9. kam ein armes Kind mit Nahmen Johann Ehrenpfort in hiesige Anstalten, und brachte statt des Kostgeldes den Spruch mit: Wer ein solch Kind aufnimmet in meinem Nahmen, der nimmt mich auf: O eine herrliche Belohnung!

Am 23. früh um 8 Uhr starb Gottfried Goldacker eine arme Waise aus Münchenrode, und wurde Tags darauf mit einer Sermon begraben.

Am 24. zahlten ein frommer Herr von Adel 15 thlr. vor einen armen Knaben. Gott vergelte es reichlich, ja Er sey selbst des Hochadelichen Hauses Schild und großer Lohn.

Am 27. bekamen wir 5 thlr. vor die Kirschen. Und so hat Gott auch in diesem Monat beschert, was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret. Ihm sey Lob, Ehr und Preis!

### Julius 1749.

Am 1. empfing das Waisenhaus 29 thlr. 4 gr. 7 pf. Collectengeld aus der Inspection Tennstädt.

Am 2. reisete der Waisenvater in Angelegenheiten des Waisenhauses nach Dresden.

Daselbst schenkte am 8. eine fromme Fr. Commissionrätthin 1 Ducaten. Sie erkundigte sich nach  
allen



allen Umständen und freuete sich herzlich über die gegebene Nachricht. Ach bleib mit Deinen Seegen bey Ihr Du reicher HErr, Deine Gnad und alles Vermögen in Ihr reichlich vermehr!

Am 9. kam ein armer Knabe von Delitz in hiesige Anstalten. HErr Jesu, der du gesagt: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, nöthige derselben ie mehr und mehr hereinzukommen, auf daß dein Hauß voll werde.

Am 13. wurden 2 thlr. 18 gr. in der Büchse gefunden, indem eine fromme Frau Generalin das Waisenhaus gnädigst besuchten. Der Aufgang aus der Höhe besuche Sie täglich in Ihrem Witzbenstand, nach seiner Verheißung: Euch, die ihr meinen Nahmen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heyl unter dessen Flügeln, Mal. 4, 2.

Am 16. schenkten ein Hochedler und Hochweiser Rath aus Leipzig 12 thlr. bey dem Landtage in Dresden. Gott lasse die werthe Stadt, woher uns schon so mancher Seegen zugestlossen, geseegnet seyn und bleiben. Und da Hochgedachter Rath daselbst dem Waisenvater bisher auch das Geleite gütigst geschenkt, und sein Geschirr an Pferden und Wagen frey paß- und repasiren lassen, so vergeste Gott solches alles reichlich und mache sie ie mehr und mehr zu die Geseegneten von Sachsen. Ja Er lasse Seinen Frieden ruhn auf unserm Sachsenland. Er gebe Glück zu Ihrem Thun und Heyl zu allen Stand!

Am 17. gab ein Goldarbeiter vors Waisenhaus 16 gr. unter Anwünschung alles göttlichen Seegens. Gott erfülle Ihn mit seinem Geiste,  
der



der Jhn hier herrlich ziere und dort gen Himmel führe.

Am 18. überschickte ein frommer Rector 4 thlr. als ein Quartal Kostgeld vor einen armen Knaben. Der HErr erpöckte Jhn dafür bey Seinen mühsamen Amte, und lasse seine Arbeit reichlich geseegnet seyn.

Am 21. haben die Herren Grafen, und Prälaten bey dem Landtage 6 thlr. gnädigst colligiret. Der HErr bezahle es mit tausend Seegen, und lasse Sie, wie die Edelsten, also auch die Geseegnetesten von Sachsen seyn, und bleiben.

Am 22. sind in der Königl. und Churfürstl. Rentkammer 33 thlr. 8 gr. auf zwey Monat zum Unterhalt des Waisenhauses ausgezahlt worden.

Am 24. colligirten bey dem Landtage die Hochlöbl. Ritterschafft in Engern Ausschuß 6 thlr. und wurden von dem Herrn Creyß-Hauptmann von Berlepsch ausgezahlt. An diesen Hohen und Edlen im Bolet erfülle der HErr den Vaterseegen Moses, daß Jhr Land besonders müsse in Seegen liegen, und edle Früchte bringen.

Am 26. schenkten ein geheimder Cammerrath 16 gr. bey Ueberreichung einer Nachricht. Unser Wunsch ist, daß Seiner Jahre mögen viel werden.

Am 29. hat die Hochlöbl. Ritterschafft im weitzern Ausschuß 21 thlr. colligiret und durch den Herrn Casier Jahnus von Eberstädt auszahlen lassen. Verschiedene Herren wunderten sich dabey, daß bey dem vorigen Landtage uns nichts ausgezahlt worden, da Sie doch reichlich vor uns colligirt hätten. Gott vergelte alles wiederum reichlich, auch das, so uns entzogen worden. Er behalte dem, der es behalten, diese Sünde nicht!

Eod.



Eod. schenkten ein geheimder Secretarius zwey neue Sächf. Gulden, daß wir Ihn nebst Dessen Fr. Eheliebsten in unser Gebet einschließen solten. Nun so laß auf unser Seuffzen dich bald erbitten, o Vater, und bleib mitten in Ihren Thun und Leiden, ein Brunnen Ihrer Freuden. Wenn Sie ruffen, so antworte Ihnen, und ehe Sie noch reden, so höre Sie!

Es schickten auch ein vornehmer Commissionrath als ein dem Waisenhanse bisher sehr beförderlicher Patron 2 thlr. als ein jährlich Allmosen. Sein Amt, Gut, Ehr, Freund, Leib und Seel lasse Gott in seinen Schutz befohlen seyn!

Am 30. schenkte in Neustadt 8 gr. ein Nachfolger eines frommen Vaters, dessen vielfältige Wohlthaten in geseegneten Andenken bleiben.

So wurden auch 6 thlr. vor ein armes Mädchen gütigst bezahlt. Und also ist dieser Monat unter Gottes reichen Seegen beschlossen worden. Ihr Kinder Gottes lobt und preißt Gott Vater, Sohn und Heil. Geist, Halleluja!

### Augustus 1749.

Am 1. wurden 3 thlr. 2 gr. in der Büchse gefunden, da sich abermahls obgedachte gottselige Frau Generalin umgesehn, und über die Führung Gottes vergnügt. Gott setze Dero ganzes Hochadel. Hauß zum immerwährenden Seegen. Er bleibe Ihre Zuversicht, Ihr Seegen, Heyl und Frieden.

Am 9. wurde eine arme Priesterwaise aufgenommen.

Am 22. haben bey einem guten Freunde zum höchstnöthigen Bau unsrer Mühle 30 thlr. geborgt werden



werden müssen. Nun Gott will ich lassen rathe: Denn er alle Dinge vermag. Er wird auch helfen, daß alles wieder bezahlet werden kan, ja der Herr wirds ersehen.

### September 1749.

Am 6. mußten wiederum bey obigen Freunde zum Mühlbau 20 thlr. geborgt werden.

Am 7. wurden 8 gr. in der Büchse gefunden.

Am 9. empfangen wir 4 thlr. 12 gr. vor einen armen Knaben von seinem Vormund als einen Zuschuß.

Am 12. wurden noch 30 thlr. zur Mühlen Reparatur geborgt. Des Herren Hand ist nicht verfürzt, ja wo kein Mensch uns helfen kan, so macht sie selbst zur Hülffe Bahn.

Am 22. verehrte ein junger Priester im vorbeysreisen 4 gr. mit dem guten Wunsch: Gott wolle das wenige reichlich seegnen. Gott gedencke seiner im Gnaden, und rüste ihn aus mit Kraft aus der Höhe.

In diesen Monath sind auch 75. Scheffel Korn auf HochReichs-Gräflichen Befehl des Herrn Grafen von Hoyn, zur andern Helffte der jährlich gnädigst gewiedmeten 150 Dresdner Scheffel geliefert worden. O wie vielmahl hat das theure HochGräfl. Haus die armen Waisen schon gespeiset. Der Herr Jesus wird solches an jenen Tage öffentlich rühmen, und sagen: Ich bin hungert gewesen, und ic. Matth. 25. Gott aber sey gelobet, der auch diesen Monath durchgeholfen, ob es gleich kümmerlich hergegangen. Er hilft aus Noth der fromme Gott ic.

October



October 1749.

Am 12. reifete der Waisen = Vater nöthiger  
Verrichtungen halber nach Leipzig.

Daselbst empfing er von einem Maurer 4 thlr.  
vor seinen Sohn. Gott laße ihn ein Kind guter  
Hoffnung seyn.

4 gr. 6 pf. verehrte einer von Adel. Der Herr  
zähle ihn unter die Edeln seines Volcks.

Am 13. überschickten Herr D. Reiche aus Wit-  
tenberg 6 thlr. durch den Herrn Cammer = Cassler  
Chryselius, so in Dresden auf dem Land = Tage  
von den Herrn Abgeordneten der Städte colligi-  
ret worden. Der Gott des Friedens schencke ih-  
nen Ruhe in ihren Mauern, und Glück in ihren  
Pallästen, ja Er mache ihre Städte zu lauter  
Wohnungen Gottes.

Am 14. wurden auf Allernädigsten Befehl  
50 thlr. auf 3 Monath ausgezahlt.

Am 15. schenckte ein frommer Heyducke 1 gr.  
4 pf. vor eine Nachricht.

Am 17. verehrte ein großer Wohltäter 2 thlr.  
12 gr. Sein Gnaden = Lohn müße auch groß seyn!

Am 25. bekamen wir noch folgende Collecten  
Gelder aus den specificirten Inspectionen  
nehmlich 37 thlr. 8 gr. 6 pf. aus der Inspection  
Weißensfels,

46 thlr. 3 gr. 11 pf. aus den Freyburgischen,

2 = = 18 = = - = aus der Insp. Sangerhau-  
sen,

8 = = - = = 9 = aus der Insp. Overfurch,

4 = = 16 = = 9 = aus der Insp. Eckartsberge.

Nun der Segen des Herrn sey und bleibe über  
allen, die etwas dazu beygetragen. Ja Gott

segne



seegne mit Heyl, und Leben, die uns gutes gönnen in der Nähe, und Ferne.

Am 27. überschickte eine fromme und vornehme Wohlthäterin 10 thlr. vor die armen Waisen, und befahl uns in Gottes Schutz. Herr! laß sie selbst deiner unwandelbahren Liebe empfohlen seyn, ja laß die Strömlein allerley Seegens über ihr Hochadliches Haus fließen, und niemahlen versiegen.

In diesem Monath begab sich auch Herr Christian Ziegenbalg, in unser Waisen-Haus, um seine Lebenszeit vollends in der Stille zuzubringen. Nach seinem Tode hinterläßt er seine 3. Acker Feld und alle sein Vermögen dem Waisen-Hause.

### November 1749.

Am 2. schenckten eine vornehme Hochadliche Frau Witbe aus Weisensfels abermahls 2 thlr. 18 gr. als sie hier vor dem Waisen-Hause vorbeÿ spazieren führen. Der Herr gedencke dieser Hochadlichen Matrone, welche der Armen im Wohlthun nicht vergißt, allezeit im Besten und führe sie wie die Jugend.

Am 6. empfienß das Waisenhaus 16 thlr. 16 gr. an Franck-Steuern auf den 3ten Termin zurück.

Am 7. wurden 38 Tonnen Hopffen vor 19 thlr. verkaufft.

Am 18. schickten noch von heurigen Land-Tage der Herr Cass. Zahnus von Eberstädt 5 thlr. Collecten Geld von der Hochlöblichen Ritterschaft des weitern Ausschusses. Der Herr thue wohl den guten und frommen Herzen und mache ihre Häuser wie Obed Edoms voll Seegen im Geist- und Leiblichen.

Am



Am 22. wurden 10 thlr. auf 2 Quartale zu Unterhaltung eines armen Waisen Mädgens in dem Königl. Renth=Amte zu Weisensfels ausgezahlt.

Am 23. empfinden wir 5 thlr. vor 10 E. Hopffsen.

Am 25. zahlte Meister. Mich. Müller 26 R. fl. auf ein halb Jahr Pacht von unsrer Mühle.

Am 28. wurde vor 32 thlr. Most verkauft.

### December 1749.

Am 1. schenckten ein vornehmer Kauffman in Leipzig 2 thlr. 18 gr. Der ewige reiche Gott, woll ihm bey langen Leben ein immer fröhlich Hers, und gute Handlung geben, auch ihn in seiner Gnad' erhalten fort und fort, und ihn aus aller Noth erlösen hier und dort.

Am 4. wurden in Königl. Renth Amte zu Weisensfels 16 thlr. 23 gr. 8 $\frac{1}{2}$  pf. an Erb=Zinsen, und Hufen Geld frey abgeschrieben.

Am 6. zahlte ein frommer Rauchhändler 8 thlr. auf ein halb Jahr vor 2 arme Waisen. O Herr befehl Deinen Engel, daß er komm, und ihn bewach sein Eigenthum.

Am 10. wurden 8 E. Hopffen vor 4 thlr. 12. gr. verkaufft.

Am 13. zahlten ein HochEdelgebohrner grosser Wohlthäter 15 thlr. vor eine arme Priester Waise.

Unser treuer Iesus zehle ihn schon hier mit unsrer die Seeligen, so aus Erbarmen, sich annehmen fremder Noth, die behülfflich sind mit Rath, auch ganz willig mit der GHR, werden wieder Hülff empfangen, und Barmherzigkeit erlangen.

E

Am



Am 14. wurde ein armes Kind aus Weiffenfels aufgenommen. Gott seegne die Zucht, und gebe viel Frucht.

Am 20. überschickten ein Christlicher Herr von Adel 7 thlr. 12 gr. als ein Quartal Kost-Geld vor einen armen blödsinnigen Knaben. Herr! laß diesen hohen Wohlthäter noch lange stehen, als einen Baum gepflancket an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit. Ja gieb Glück zu seinen Thaten, was er macht, laß wohl gerathen!

Am 22. zahlten ein HochEdler Amts-Verwalter 4 thlr. 6 gr. auf ein halb Jahr vor einen armen Knaben.

Auch sind in diesem Monath auf allergnädigsten Befehl 24 Kl. weiche Floß-Scheite von dem Holz-Platze zu Weiffenfels verabfolget worden. Gott gebe davor unsrer Allerdurchlauchtigsten Herrschafft von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.

Als wir nun an den Ausgang des zum Ende eilenden Jahres gedachten, und weiter nichts vermutheten: So wiederfuhr dem ganzen Waisens-Hause am Heil. Weyhnachts Abende eine besondere Wohlthat. Es kam nehmlich unperhofft ein so genanntes Heil. Christ-Geschencf von Leipzig an, und bestand solches aus nachfolgenden Stücken, als

- 1) eine neue Peruque vor den Waisens-Vater.
- 2) Sechs gelbe Wachs-Stöcke vor den Vater und die Herren Informatores.
- 3) Vier und vierzig dergleichen kleine, und etwas größere vor die Kinder, und Erwachsenen.

4) Neun



4) Neun neue Schnupff = Tücher.

5) Drey Büchlein vor die Haus = Mutter, und vors Haus zum lesen.

6) Acht schöne Citronen vor den Herrn Pastor Holzmüller, Waisen Vater, und Mutter, auch übrigen Herren Informatores.

7) Ein gläsern Fläschgen zur Stärkung des Haupts vor den Waisen = Vater.

8) Vier Thaler, an neugeprägten Sächsischen Gelde in mittlern und kleinen Sorten.

Uberdieses noch etwas brauchbares vor die Mägde. Welches alles nach der Vorschrift des ungemeldten Wohlthäters nach Proportion der Personen unter die großen, und kleinen Hausgenossen insgesammt ausgetheilet worden und durchgehends bey Jungen, und Alten eine kindliche auch ungewöhnliche Freude erwecket. Wobey auch ein jedes insbesondre auf den rechten wahren heil. Christ gewiesen wurde. Was die Mittels Person, durch welche uns obgedachtes Geschencke zugefloßen, anlanget, so geben wir mit derselben Gott die Ehre und sagen: Nicht uns Herr ze. Inzwischen danken wir herzlich, und besonders dem theuren Nathanael, der es mit besorgen helfen, der unsern armen Waisen Hause auch schon sonst manch schönes Buch geschenckt, und überhaupt manche Wohlthat erwiesen, dem Nahmen nach aber schlechterdings unbekannt geblieben, und auch bleiben wollen. Gott gedencke denn auch vornehmlich der Kranckgewesenen Herrschafft, deren treue Bedentin uns am 5 Apr. zur Fürbitte ermuntert, als woher dieser Weihnachts Segen eigentlich gefloßen. Es war uns gleich damahls bey unsern armen Gebet



das Lied zur Erhörung tröstlich, welches nach dem Willen einer schon seligen Wohlthäterin aus Leipzig jährlich an gedachten Tage, als ihren Sterbetage bey uns gesungen wird, und womit wir zum Beschluß dieses Jahres dem HErrn alle unsre Wohlthäter befehlen als mit einem gewissen und seligen Schluß: „Keinen hat Gott verlassen, der Ihm vertraut allzeit ic.



1750.

### Das Evangelische Jubel = Jahr.

**D**as neugebohrne Kindelein, das Herze liebe Jesulein, bringt abermahl ein neues Jahr, der auserwehlten Christen Schaar. Es bringt das rechte Jubel = Jahr, was trauren wir denn immerdar? Frisch auf iekt ist es Wünschenszeit: das Jesulein wend' alles Leid! besonders auch von allen unsern resp. Wohlthättern.

Mit solchen frohen Wunsche nun wurde der Anfang dieses Jahrs im festen Vertrauen auf Gottes Güte gemacht, wie folget:

#### Januarius.

Am 7. wurden auf allergnädigsten Befehl 50 thlr. zum Unterhalt des Waisenhauses auf 3 Monath ausgezahlt. Unser König, der Gesalbte des HErrn machet einen preißwürdigen Anfang. Daher gebühret Ihn auch die Ehre, daß wir zur Berherrlichung seiner theuresten Person den ersten Wunsch thun mit jenen Zuruff:

Glück zu dem König! II Chron. 20. v. 11.

Am



Am 9. schenckte ein frommer Kauffmann 2 Stück Englisch Pfund Leder. Der gütige Gott laße ihn schmecken, und sehen, wie freundlich des HErr Ihm sey, und noch seyn werde. Wohl allen, die auf Ihn trauen.

Am 16. bescherte Gott 2 thlr. 6 gr. durch die Viehzucht.

Eine fromme Kauffmanns Witbe zahlte 10 thlr. vor eine arme elende Jungfer. Gott vergelte alles aus Gnaden, und zehle sie unter diejenigen Engeln, die da essen sollen, daß sie satt werden.

Februarius 1750.

Am 8. bekamen wir 6 thlr. vor ein alt Pferd.

Am 12. zahlte ein Vater vor seinen Sohn 2 thlr.

Am 15. empfing das Waisenhaus 24 thlr. 4 gr. an Franck- und Land-Steuren zurück.

Der HErr wolle unsern theuesten Landes-Vater mit Gnade, und Barmherzigkeit crönen!

Am 17. wurden 3 Mfl. aus der Viehzucht genommen.

Am 21. wurden 5 thlr. im Königl. Renth-Amt zur Unterhaltung-eines Waisen Mädgens auf den Termin Reminiscere ausgezahlt.

Am 23. bekamen wir noch 3 thlr. vor Wein.

Am 24. bescherte Gott wieder aus der Haushaltung 3 thlr. 21 gr.

Eod. wurde ein armes Kind von Allmsdorff hieher gethan, und von dasiger Gemeinde 2 thlr. auf 1 Quartal praenumerirt. Gott lasse es zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen, und vergelte es der ganzen Gemeinde reichlich, was sie an dieses Kind wendet.



## Martius 1750.

Am 14. wurden 10 thlr. von Lübeck vor ein armes Mägdgen auf ein Jahr Kost-Geld geschickt. Der HErr seegne ihres Wohltäters Stand, und laße sein Antlitz über ihn leuchten, daß sie genesen.

Am 18. zahlten ein vornehmer Kauffmann 4 thlr. vor 2 arme Waisen, als ein Quartal Kost- und Schul-Geld. Gott bewahre sein Haus selbst, und will Satan oder sonst ein Feind in ihn dringen, so laß Er die Engel singen: Dieß Haus soll unverletzet seyn.

Am 24. mussten bey einen guten Freunde 11 thlr. geborgt werden.

Am 24. wurden 6 gr. in der Büchse gefunden. Gott sey vor alles gelobt, und und vergelte es reichlich!

## Aprilis 1750.

Am 4. überschickten eine redliche Dame, und große Wohlthäterin unsers Waisenhauses 20 thlr. vor 2 arme Kinder. Gott laße Dero Hochadl. Haus, wie einen Baum am Bach gewurzelt stehen, und Früchte bringen ohne Aufhören.

Am 13. ward von der verwitbeten Durchl. Herzogin von Langensalke ein armes Kind hergesthan, mit der hohen Versicherung, vor daselbe jährlich 12 thlr. zuzahlen. Das Gnädigste Andencken veneriren wir mit aller Ehrfurcht, und Unterthänigkeit.

Am 24. bezahlte ein Mäurerer vor seinen Sohn 4 thlr. als einen halbjährigen Zuschuß. Gott zehle den Vater unter die glückseligen Eltern, die Freude an ihren Kindern erleben.

Am



Am 25. wurden 50 thlr. in der Königl. Renths-  
Cammer auf 3 Monath zum Unterhalt des Wais-  
senhauses ausgezahlt. Der Fürst der Könige seegne  
das Königl. Haus immer, und ewiglich.

Am 30. fand man 2 gr. 10 pf. in der Büchse.  
Gott laße auch diese Wohlthat nicht unvergolten!

**Majus. 1750.**

Am 5. wurden 20 thlr. auf Abschlag von noch  
rückständigen Kost-Geld vor 2 Knaben, so etliche  
Jahr hier gewesen, überschickt. Hiermit bekamen  
wir eine kräftige Ermunterung zum Lobe Gottes,  
wozu wir an dem Tage besonders verbunden, als  
an welchen nun vor 40 Jahren das Waisenhaus  
auf Gottes Kosten zu bauen angefangen worden.

Am 7. überschickten ein frommer und vorneh-  
mer Theologus 10 thlr. nebst einer Schachtel voll  
gefegneter Hallischen Arzeneyen. Könnte auch ein  
Weib ihres Kindes vergeßen? Ich sage nein. Gott  
laße den beygefügten Wunsch, daß er nemlich dieß  
Geschenke seegnen, und das übrige anderwärts zu-  
fallen laßen wolle, in seine Erfüllung gehen, und  
gebe dem Hochwürdigen Wohlthäter neue Kraft,  
ja er laße ihm noch die Freude erleben, die dem  
Abraham in seinem Alter wiederfuhr.

Am 9. empfing das Waisenhaus 10 thlr. als  
ein halbjähriges Kost-Geld vor eine arme Jungfer.

Am 20. wurden auf allergnädigsten Befehl  
1 thlr. 18 gr. 3 pf. an Erb-Zinsen auf voriges Jahr,  
wie auch 2 thlr. 22 gr. 6 pf. Hüfen-Geld auf 6 Ter-  
mine frey quittiret, und abgeschrieben, über dieses  
5 thlr. in dem Königl. Renths-Amt zur Verpfle-  
gung eines Waisen-Mädgens, auf den 2ten Termin  
ausgezahlt.



Der Herr laße in dem Königl. Hause, Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Am 23. zahlte unser Müller 26 Mfl. auf ein halb Jahr Pacht von der Mühle.

In diesem Monath sind auch 75 Dresdner Schfl. Korn auf Hoch-Reichs-Gräßl. Befehl des Erlauchten Herrn Grafen von Hoym zu Droyßig geliefert worden, und zwar zur ersten Helffte des jährlichen gnädigsten Deputats. Anbey schenckten Hochgedachter Gnädigster Herr Graf 5 thlr. vor die Waisen nach gehaltenen Einzuge mit Dero Erlauchten Frau Gemahlin, einer gebornen Gräfin von Brühl.

Die Zeithero so reichlich erlangten Gnädigsten Wohlthaten von diesem Hochgräßl. Hause, laßen sich wohl recht mit den Wätern Ezechielis vergleichen, welche erst biß an die Knöchel, hernach bis an die Knie, so dann bis an die Lenden gegangen, endlich aber nicht zu ergründen gewesen. Der Abgrund göttlicher Barmherzigkeit ströme auch unendlich Heyl über das Erlauchte Haus, und laße besonders die hohe Vermählung höchstgeseegnet seyn.

### Junius 1750.

Am 4. überschickte ein großer Wohlthäter der Armen 15 thlr. vor einen armen Knaben.

Das Wäfer des Lebens sey Dero vornehmen Hause ein Brunnen, der in das ewige Leben quillet!

Am 11. zahlte ein angesehner Kauffmann 4 thlr. vor 2 arme Waisen. Der Engel starcke Wacht halt ihn (und sein Haus) in guter Acht. Ihr Heer und Lager sey sein Schutz!

Am



Am 15. war der Waisen = Vater bey einem vornehmen Wohlthäter in Weissenfels, mußte Mittags mit ihm speisen, und empfieng nachher von ihm 2 thlr. vor die Waisen als ein jährl. Almosen. Gott erhalte diesen großen Gönner bis auf die spätesten Jahre, und laße es Ihm niemahlen mangeth an irgend einem Gute.

Am 22. wurden auf allergnädigsten Befehl 50. thlr. zum Unterhalt armer Kinder auf das Johannis Quartal ausgezahlt.

Am 23. zahlten ein hochbetrauter Cankler 10. thlr. als ein jährl. Legatum zur Aufdingung armer Kinder. Herr der du die Gerechten beschirmest, laß ihn ewigl. bleiben und vergiß des Gerechten nimmermehr. Ps. 112. Dein Nahme sey ihm ein festes Schloß.

Am 29. wurden 4. thlr. 12. gr. vor einen armen Knaben von seinem Vormund gezahlt.

Am 30. sind im Königl. Renth = Amt 8. thl. 8. gr. Lehn über etl. Acker Feld, und Holz erlaßen worden. Gott wolle unsern theuresten Landes = Vater mit Krafft aus der Höhe ausrüsten, und bey langen Leben väterl. erhalten, ja das ganze Königl. Haus unsrer allergnädigsten Herrschafft mit allen ihren Gewaltigen leiten und schützen. Erhör uns lieber Herrre Gott!

### Julius 1750.

Am 1. brachte ein christl. Bauer 4. thlr. Kost = Geld vor seinen Sohn.

Am 12. wurden 4. thlr. vor einen andern armen Knaben bezahlt.

Am 13. schickte die Gemeine zu Almsdorff 2. thlr. vor ein armes Kind, so sie hergethan. Gott sey ihnen



ihnen allerseits gnädig, und gebe ihnen seinen göttl. Segen! Er laße über sie sein Antlitz leuchten daß sie auf Erden erkennen seine Wege.

Am 14. wurden 8. T. Hopffen vor 4. thlr. verkauft.

Am 16. schickten eine ungemeldte Mademois. 12. gr. vor die armen Waisen, daß sie vor ihre gefährl. Francke Mama eine Vorbitte thun möchten.

Der HErr laße sich nach seiner Mütter Treu nicht unbezeugt, sondern tröste sie, wie einen seine Mutter tröstet.

Am 18. bescherte Gott 5. thlr. 10. gr. aus der Haushaltung.

Am 22. wurde ein armer Knabe, der in der Irre herumgegangen, aufgenommen. Gott vergete es der hohen Wohlthäterin, so vor ihn sorgen wollen, reichlich.

### August 1750.

Am 7. Kam eine arme Priester Waise von uns nach Leipzig und wurde in die Längenheimische Buchdruckerey als ein Lehrling aufgenommen.

Am 10. empfing das Waisenhaus 24. thlr. 4. gr. an Franck und Land Steuern zurück.

Am 14. wurde uns ein allergnädigster Befehl aus der Thüringischen Creyß Einnahme zugeschickt darinnen uns die selbst eigne Abbraung unsers Tischtruncks erlaubet worden. Gott sey gelobt vor diese ganz besondre Wohlthat. Er gebe davor unsrer allergnädigsten Herrschafft von dem Wasser des Lebens in reichem Maase, ia er träncke Sie mit Wollust, als mit einem Strom.

Am 20. bescherte Gott 30. thlr. 16. gr. aus der Viehzucht.

Am 24.



Am 24. thaten eine Christl. Dame ihren Sohn in unsre Anstalten, und praenumerirten auf 1 Quartal 8. thlr. 12. gr. Kost, und Schulgeld. Gott laße ders heilsamen Absichten erreicht werden!

Am 27. besuchten eine vornehme Hochadl. Herrschafft aus der Nachbarschafft unser Waisenhaus und hatten aus milden, und gnädigen Herzen 3. thlr. in die Büchse gelegt. Der Herr wolle das hochadl. Haus davor überschwengl. seegnen, und täglich mit seiner Gnaden Sonne erleuchten, auch uns noch ferner gnädigst zugethan bleiben.

September 1750.

Am 2. wurden 5. thlr. als ein mildes Gestiftte im Königl. Renth-Amte auf den dritten Termin ausgezahlet.

Am 9. wurden 5. thlr. 12. gr. aus der Haushaltung genommen.

Am 11. zahlten ein vornehmer Kauffmann 4. thlr. vor 2. arme Waisen auf 1. Quartal. Herr deinen Engel zu ihm sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von ihm wende, und ihn, (ja sein ganzes Haus) halt in guter Acht!

Am 15. wurde vor 3. thlr. 22. gr. gesponnen Wollen Garn verkaufft.

Am 16. bescherte Gott 5. thlr. aus der Viehzucht.

Am 19. empfangen wir 1. thlr. 2. gr. vor Lämmer Wolle.

Am 20. zahlte ein Vater 4. thlr. Zuschuß vor seinen Sohn. Laß seinen Stand, darinn er steht, Herr deine Liebe zieren!

Am 27. überschickten ein frommer Herr von Adel 15. thlr. vor einen armen Knaben Kostgeld.

Am



Gott laße diesen Hochadl. Wohlthäter nebst dero hohen Angehörigen noch lange hingehen, und edlen Saamen tragen, ja mit Freuden kommen, und seine Garben bringen.

Am 29. schenckte ein Prediger 7. thlr. weil er in seiner Jugend viel Gutes hier genossen hätte. Gott seegne es an seinen lieben Kindern tausendfältig wieder, und erhalte Ihn noch viele Jahre zu ihren besten. Besonders schmücke er sein Amt mit vielen Seegen!

In diesem Monath haben auch eine Hochgräfl. Erlauchte Herrschafft in der benachbarten Gegend 75. Dresdner Scheffel Korn zur andern Helffte des jährl. gnädigsten Deputats mildreichst verabsolgen lassen. Gott gebe davor dem Hoch-Reichs-Gräfl. Hause das Brod des Lebens!

### October 1750.

Am 12. wurden auf allergnädigsten Befehl 50. thlr. auf 3. Monath zum Unterhalt armer Waisen ausgezahlt.

Am 13. gab ein Mäurerer 4. thlr. Zuschuß vor seinen Sohn. Gott laße ihn nicht betrüben durch Zanck, Haß, Neid und Streit!

Am 14. wurde abermahl ein armer Waisen Knabe von Herr Langenheimen in dessen berühmte Buchdrucker Officin frey aufgenommen. Der Herr, welcher gesagt. Wer ein solch Kind aufnimmt, der nimmt mich auf, wird auch solches nicht unvergolten lassen.

Am 21. sind auf Hochfürstl. Befehl der Durchl. Herzogin aus Langensalka vor einen armen Knaben 6. thlr. auf ein halb Jahr übermacht worden.

Gott



Gott mache Ihre Hochfürstl. Durchl. fertig zu allen guten Werck, zu thun seinen Willen, und schaffe in Ihnen, was vor ihm gefällig ist.

Am 22. überschickten ein frommer Hauptmann 8. gr. als ein gnädiges Allmosen. Es gehe diesem theuren Herrn, wie dem Hauptmann Cornelius, dessen Gebet, und Allmosen vor Gott ins Gedächtniß kamen.

Am 26. wurden 4. thlr. vor einen armen Knaben von Allmsdorff geschickt.

**November 1750.**

Am 9. zahlte unser Müller den Pacht auf ein halb Jahr neml. 26. Mfl.

Am 12. thaten eine vornehme Handlung 3. arme Kinder aus Leipzig, deren Vater sammt ihrer Stiefmutter davon gegangen, in unser Waisenhaus. Weil nach dem Prediger Salomon eine dreysache Schnur nicht leicht reisset, und auch der 3. armen Kinder Gebet um so viel stärker ist. So laße der Gott aller Gnaden auf dem hochwerthesten Hause den Geist des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung vielfältig ruhen.

Endlich ist auch in diesem Monath zusammen vor 57. thlr. 18. gr. Most verkaufft worden.

**December 1750.**

Am 1. Kam wieder ein armer Knabe nach Leipzig auf eine Profession.

Am 6. wurde eine Jungfer aus Leipzig hieher gethan.

Am 10. bescherte Gott 2. thlr. aus der Haushaltung.

Am 11. zahlten ein redlicher Kauffmann 4. vor 2. arme Waisen. Ach bleib mit deiner Gnade bey



bey ihm HErr Jesu Christ.! Dein Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von ihm.

Am 22. überschickten ein benachbarter Herr Amtsverwalter, 4. thlr. 6. gr. als ein halbjährigen Zuschuß vor einen armen Knaben. Der HErr erseze es mit vielen geist und leibl. Seegen.

Am 23. wurden 2. thlr. 19. gr. aus der Haushaltung genommen.

Am 25. als am ersten Weyhnachts Feyertage ließen ein benachbarter Herr Amtmann, und Pachts Inhaber der Königl. Cammer Güter allhier unsre sämtl. Kinder zu sich kommen, und schenckten einem jeden einen Wecken, und Pfeffer Kuchen.

Gottes Liebe sey ihre Freude, und Trost, ziere ihren Stand, und seegne ihren Pacht, ja der Seegen des HErrn walte über sie, und die lieben Ihrigen von nun an bis in Ewigkeit!

Am 30. sind auf allergnädigsten Befehl 10. thlr. 21. gr. 7 $\frac{1}{2}$ . pf. Zinsen frey quittiret, und abgeschrieben worden.

Es sind auch in diesem Monath 24. Clafftern Königl. allergnädigst deputirte Floß = Scheite auf dieses Jahr von dem Holz = Plake zu Weißensfels verabsolget worden. Also haben in diesem Jahre unser theuerster König bey uns den Anfang, und auch den Schluß mit Wohlthun gemacht. Gott seegne vor diese, und alle andere hohe Wohlthaten das Königl. Haus überschwencklich. Ueber dieses gedencen wir noch der besondern Königl. Gnade, daß nemlich auch in diesen Jahre, und zwar am Michael. Feste auf allergnädigsten Befehl durch gültigste Beförderung unserer Hochlöbl. Königl. Inspection eine Collecte in dem Thüringischen Creyse gesammelt



gesammelt worden. Ja es soll dergleichen künfftig  
 jährlich am gedachten Tage geschehen. Es belau-  
 fen sich aber die heuer eingekommenen Collecten  
 Gelder auf 122 thlr. 8 $\frac{1}{2}$  pf. und die vorm Jahre auf  
 163 thlr. 20 gr. 4 pf. von den heurigen gehen auch  
 noch über 20 thlr. ab, wenn wir nemlich die Einbuße  
 an verschlagenen Pfennigen und Hellern abrechnen.  
 Woraus erhellet, daß beyde zusammen noch lange  
 nicht soviel betragen, als die allgemeine Collecte,  
 welche An. 1727. gesammelt worden, und sich über  
 1000. thlr. belauften. Inzwischen dancken wir  
 Gott herzl. daß er noch so viel an uns thut, und  
 unser Herz freuet sich, daß er so gerne hilft. Er  
 laße sich unsre Wohlthäter samt. befohlen seyn, und  
 helfe Ihnen, und uns weiter, als der Herr, der bis  
 hieher geholfen, und dem wirs also auch ferner zu-  
 trauen. Schlußlich möchte mancher dencken: Ja  
 das wäre wohl die Einnahme. Wie stehts aber  
 um die Ausgabe? Allein, zu geschweigen, daß die  
 Rechnung über Einnahme, und Ausgabe einer Hoch-  
 löbl. Königl. Inspection jährl. vorgelegt wird: So  
 dienet überhaupt zur Nachricht, daß in diesen 3  
 Jahren nebst andern häuffigen Ausgaben etliche  
 Acker Holz, und Feld am so genannten Krüge ge-  
 kauft worden, ingleichen die Mühle zu Obergreyß-  
 lau, die uns nebst deren Reparatur, und Verbeser-  
 rung allein über 500. thlr. kostet. So haben auch  
 3 Pferde in den 3 letzten Jahren gekauft werden  
 müssen. Kein Wunder ist also, wenn zu solchen  
 Aufwand dann und wann geborgt werden müssen.  
 Unterdeßen sind doch auch 200 thlr. Schuld wieder  
 bezahlet worden. Andre Ausgaben nicht zu ge-  
 dencken. Was macht nicht das Salarium vor die  
 Herz

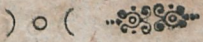


Herren Informatores? Was kosten nicht 3 Knechte, 3 Mägde, wie auch die übrigen Arbeiter, so fast das ganze Jahr durch gehalten werden müssen? Wer immer in einer vollen Haushaltung gewesen und niemahls in Noth gesteckt, der weiß es so nicht. Inzwischen wollen wir doch überhaupt die Einnahme und Ausgabe in den 3 letzten Jahren anzeigen, damit jedermann selbst beydes gegen einander in Vergleichung ziehen könne.

Einnahme.	Ausgabe.
Anno 1748.	Anno 1748.
2163 thlr. 13 gr. 4 pf.	2191 thlr. 2 gr. 1 pf.
Anno 1749.	Anno 1749.
1173 thlr. 1 gr. 6 pf.	1184 thlr. 10 gr. 1 $\frac{3}{4}$ pf.
Anno 1750.	Anno 1750.
803 thlr. 10 gr. 6 $\frac{1}{2}$ pf.	855 thlr. 5 gr. 9 $\frac{1}{2}$ pf.

Hieraus kan man sehen, daß in diesen 3. Jahren noch 90 thlr. 16 gr. 7 $\frac{3}{4}$  pf. von Waisen Vater vorgeschossen worden. Wer wolte also sagen, daß sich das Waisenhaus selbst erhalten könnte? O nein! Wir preisen vielmehr die Barmherzigkeit des HErrn, der noch soviel bescheret und sagen: Groß von Rath, stark von That ist der uns erhalten hat. Wenn er nicht noch manche Wohlthäter erwecket hätte, so würde es noch kümmerlicher gegangen seyn. Wir befehlen ihm dieselbigen allerseits, und trauen ihm zu, er werde uns noch mehr zuwenden. Denn er hat ja selbst in Händen die ganze weite Welt, kan Menschen Herzen wenden wozu es ihm gefällt. Nun aber bleiben wir dabey, daß ihm nichts gefalle, als was uns nützlich ist, und daß ers mit uns allen gut meyne, weil er  
 uns





uns den H. Christ geschenckt. So machen wir also den Schluß: Wie sollte er uns mit ihm nicht alles schencken. Amen.

### Schluß = Gebet

**D**u Schöpffer aller Dinge, der du dich aller deiner Werke erbarmest, wir deine armen Creaturen erkennen deine gütige Vorsorge über uns mit danckbaren Herzen, und preisen dich deswegen demüthigst, daß du uns von Anfang unsers Lebens, und besonders dieses dein Werk von der Stiftung desselben an, bis auf diesen Tag so väterlich erhalten hast: Gelobet sey dein heil. Nahme, daß du uns mit deiner mächtigen Hand beständig beschützet, und uns vor so ungezähliger Gefahr unter den mancherley Zufällen, und veränderlichen Umständen dieses Lebens behütet hast. Wir schreiben ganz allein deiner erbarmenden Gnade zu, daß kein Unfall sich zu unsern Hütten genahet, daß du noch so mancher Wohlthäter Herzen zu uns geneiget, und uns sonst viel guts gethan. Wir dancken dir für alles, auch für deine väterl. Züchtigungen denn des Vaters liebe Ruthe ist uns allezeit gut. Laß uns alles, auch so gar die Lasterungen unsrer Feinde zum Besten gereichen, daß dein Werk dadurch nur desto mehr ausgebreitet werde. Bereite auch vor alle unsre Wohlthäter einen Tisch gegen Ihre Feinde. Vornehmlich salbe das Haupt unsers Gesalbten mit Freuden-Del, ja schencke dem ganzen Königl. Hause voll ein. Laß auch besonders der Hochgräf. Hoyrnischen Herrschafft Gutes und Barmherzigkeit folgen Ihr Lebelang, ja laß sie bleiben in deinem Hause immerdar! Erhöre uns um dein selbst willen! Amen.

D

Da



Da bekamter maßen mit dem vergangenen Jahre in der Römischen Kirche das Jubelfest zu Ende gegangen und darinnne ein unsägl. Schatz auf die lieben Heiligen verwendet worden, die doch nichts von uns wissen noch uns kennen. So wollen wir zum Beschluß einen besern Rath, den uns der seel. Lutherus giebt, anführen. Er schreibt neml. in seiner Kirchen-Postille Part. III. p. 202. etc. also:

**W**ie man die Heiligen ehren soll, habe ich vorhin oft gesaget, neml. daß man ja einen Unterscheid mache unter den Heiligen, die da tod sind, und unter denen die da lebendig sind, und was man den Heiligen thun will, daß mans abwende von den todten, und legs auf die lebendigen Heiligen. Die lebendigen Heiligen nun sind deine Nächsten, die Nackenden, die Hungrigen, die Durstigen, die armen Leute, so Weib, und Kinder haben, die verlassene Witben und Waisen, die Schaden leiden, die in Sünden liegen &c. da wende deine Hülffe hin, da lege deine Werke an, da gebrauche deine Hände, daß du sie beschüttest, ernährest, ihnen rathest, deinen Mantel auf sie deckest und ihnen zu Ehren hilffest. Das haben nun unsere lieben Vorfahren umgewendet, und habens auf die todten Heiligen geleet, Clöster gestiftet, Altäre gebauet, und sind mit andern eiteln Wercken umgangen. Da ist denn alles Stromweise hingeschwommen. Dabey ist der Armen Hauffen vergeßen, und sind die elenden nothdürftigen versäumet worden. Derohalben so kehret ihrs um, und wendet eure Wohlthat auf die





die lebendigen Heiligen, davon euch geboten ist,,  
 Von jenen ist kein Gebot. Wovon aber kein Ge-  
 bot ist, da kan man nicht gewiß seyn, obs Gott,  
 gefalle, oder nicht. Von den todten Heiligen ist,  
 kein Gebot, daß man sie ehren soll. Darum kan,  
 man nicht gewiß seyn obs Gott gefällig sey. Also,  
 lasse man davon, und thue es denen, da man ge-  
 wiß weiß, daß Gott einen Gefallen dran habe,,  
 nemlich wenn man Nackende kleidet, Hungrige,  
 speiset, Elende ins Haus führet, Krancke leiblich,  
 und geistlich verpfleget, ja einem jeden Nothlei-  
 denden mit Rath und That an die Hand gehet,,  
 So weit Lutherus.

Hiermit befehlen dem HERN nochmahls alle  
 unsre resp. Wohlthäter mit dem herrlichen Wun-  
 sche, daß er derselben ie mehr und mehr erwecken  
 und Ihnen allerseits das rechte Jubel Jahr brin-  
 gen wolle, welches nicht wie das vergangene ver-  
 geht, sondern währet in Ewigkeit.

Gott laße } Sie } fröhlich enden  
 } uns }  
 Das angefangne Jahr!  
 Trag } Sie } auf deinen Händen  
 } uns }  
 Erhalt } Sie } in Gefahr  
 } uns }  
 Ja HERR zum besten wende  
 Den Anfang Mittel und

E N D E.

D 2

Von



Von Gottes Gnaden Friedrich  
August, König in Pohlen ꝛc.  
Churfürst zu Sachsen ꝛc.

**W**ir mögen euch nicht bergen, wie  
daß wir von dem bestellten Ver-  
walter, oder so genannten Waisenhauß-  
Vater, Christian Bollrathen, zu Lan-  
gendorf um Bewilligung einer Collecte  
zu Conseruation, und Verbeßerung  
des dasigen Waisenhauses anderweit  
unterthänigst angegangen worden.

Wenn wir denn hierauf solchem  
Suchen, nachdem uns davon gezie-  
mender Vortrag geschehen, in Gna-  
den in so ferne statt gegeben, daß wir  
zu Beförderung dieses nützlichen Insti-  
tuti eine jährliche Collecte in denen  
Thüringischen Inspectionen Weißen-  
fels, Freyburg, Eckardsberga, Lan-  
gensalka, Sangerhausen, Querfurt,  
Heldringen, Jüterbog und Dahme  
und



und zwar jedesmahl auf den Tag Michaelis anzustellen, und zu sammeln be-  
 williget; Als begehren wir hierdurch, ihr  
 wollet auch eures Orts, bey denen euch  
 untergebenen Pfarrern, daß sie solches  
 mit Vorwissen jeden Orts Gerichtsz-  
 Herrn, auf den vorhergehenden Sonn-  
 tag von der Cantzel nach der Predigt  
 abkündigen, die Zuhörer zu Darrei-  
 chung einer milden Beysteuer beweglich  
 vermahneth, darauf die Becken vor die  
 Kirch-Thüren setzen, und was so denn  
 jeden Orts, so wohl auch in der Stadt  
 Weißenfels eingekommen, und gesamm-  
 let worden, an euch einsenden sollen,  
 verfügen, und darauf diese so wohl in der  
 euch anvertraueten, als auch in denen  
 übrigen oben genannten Inspectionen  
 gesammleten, vermöge unserer unterm  
 heutigen dato ergangenen Befehle, von  
 jeden Superintendenten ohnverzüglich,  
 nebst einer richtigen Specification, so  
 wie sie eingelegt worden, an euch gegen  
 eure Quittung ein zusendenden Colle-  
 cten.





eten Gelder zu angeregten Behuf be-  
hörigen Orts verabsolgen laßen, und  
damit dieselben darzu, worzu sie bewil-  
liget, gebührend angewendet, und da-  
rüber, nebst denen übrigen dieser pie-  
causae gewiedmeten Revenüen richti-  
ge Rechnung abgelegt werden möge,  
genaue Aufsicht führen. Daran ge-  
schicht unsre Meynung. Datum Dres-  
den am 17 Sept. 1749.

**C. G. Graf von Holkendorff.**

Dem Würdigen, unsern Lieben,  
Andächtigen, und getreuen Ernst  
Gottfried Brehmen, Pfarrern  
und Superintendenten zu Weis-  
senfels.

Christian Friedrich Teucher.

Frie-



❁ ) ○ ( ❁

73

Friedrich August König ꝛ. ꝛ.  
Churfürst ꝛ. ꝛ.

Bester, und Liebe Getreue.

**W**ir sind in Gnaden entschlossen, dem ohnweit Weißensfels bey Langendorff gelegnen Waisenhanse, zu mehrerer Bequemlichkeit, und Nutzens willen, die Steuerfreye Abbrauung des Tisch-Truncks, jedoch unter der Bedingung, von dem dazu verbrachten Biere, nicht das mindeste, bey der darauf in dem Trancksteuer Ausschreiben gesetzten Strafe, weder umsonst, noch vor Geld, weder im Ganzen noch Kannenweise, an iemanden zu verkaufen, auch darauf die zur Obacht über das Bier künfftig zu bestellende Person besonders verpflichten zu laßen, gegen Einziehung des bisher nach unserm Rescript vom 25. Apr. 1744. genommenen



nosenen jährlichen Trancksteuer Benefi-  
cii an 50 thlr. zugestatten. Begehren  
dannhero hierdurch gnädigst, ihr wol-  
let diesem gemäß weitere gebührende  
Verfügung treffen. Daran geschiehet  
unsre Meynung. Datum Dresden  
am 19. May 1750.

Adam Friedrich  
von Schönberg

An die Thüringische  
Creyß-Einnahme.

Christian Gottlieb Hofmann.











W.C.

3358

19/17.

ULB Halle 3  
003 080 706

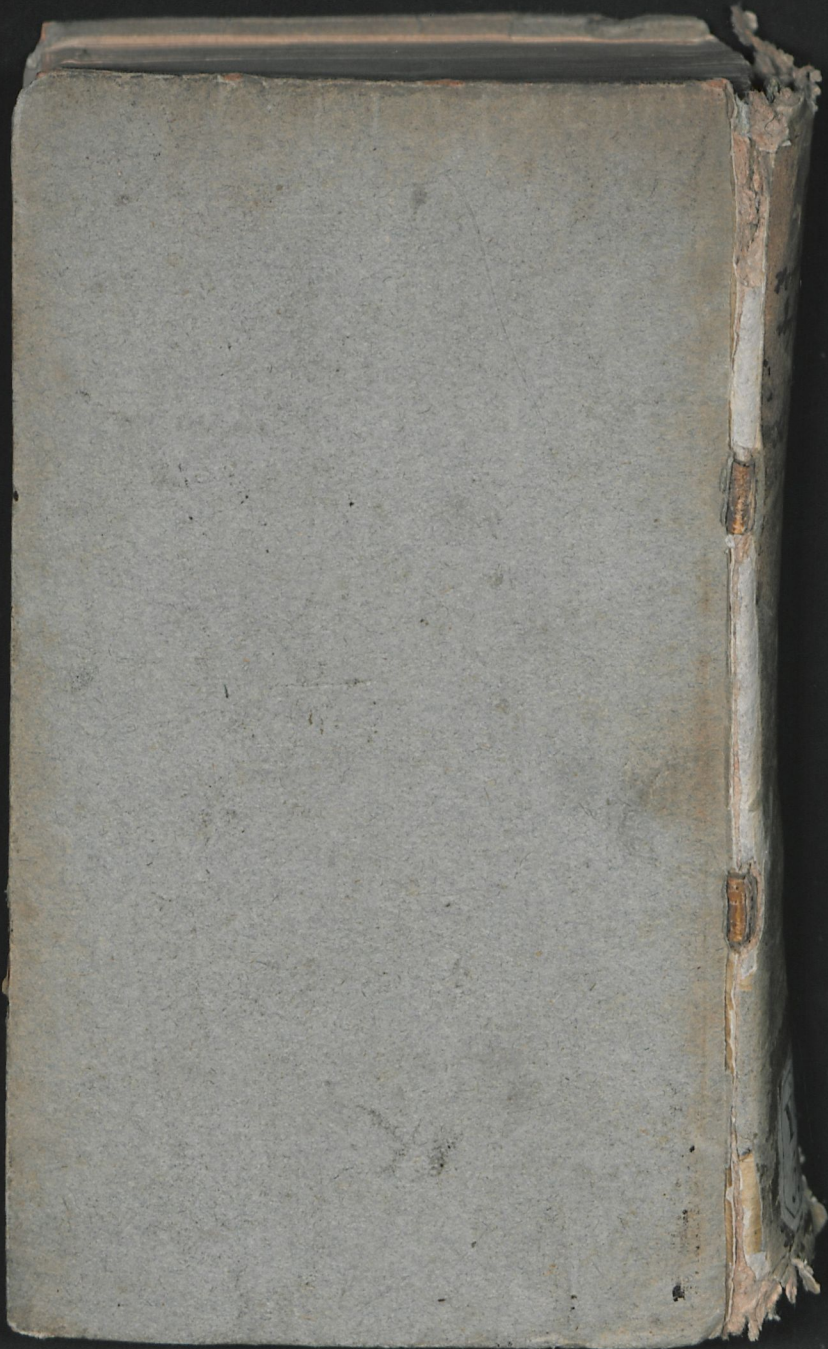


sb

W 78









Die XV  
 de  
**Sac**  
 Göttlich  
 ohnweit Weissen  
 und de  
 Chris  
**Ways**  
 vom Anfang  
 I  
 au  
 iebreicher G  
 Chris  
 als dritten Wapfe



B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Blue  
 Cyan  
 Green  
 Yellow  
 Red  
 Magenta  
 White  
 3/Color  
 Black

